

# Das Baumpflegekonzept

Martin Müller\*

**Gehört Baumbestand zu einer Anlage, so stellen sich besondere Anforderungen an deren Pflege. Nachhaltigkeit und langfristige Kalkulierbarkeit werden zu wesentlichen Faktoren. Der Weg dazu ist das Baumpflegekonzept. Es schafft Transparenz für Baumbesitzer, Behörden und Öffentlichkeit.**

Garten- und Parkanlagen verändern sich im Laufe der Jahre. Bei allen gartenbaulichen Massnahmen bilden Bäume, einzeln oder in Gruppen markante gestalterische Elemente, die den Charakter einer Anlage über Jahre prägen. Nicht nur in historischen Anlagen sind Bäume oft die ältesten Elemente, welche ihren Standort vielleicht über hunderte von Jahren behalten haben. Allerdings hat sich der Baum im Laufe der vielen Jahre verändert und verleiht einer Anlage heute möglicherweise einen ganz anderen Charakter als er es vor 20 oder vor 200 Jahren tat.

In einer Grünanlage bilden die Bäume die „vertikale Grünfläche“. Soll sie erhalten werden, bedarf sie nachhaltiger fachmännischer Pflege. Pflegeeingriffe bei Bäumen haben ein jährliches bis maximal achtjähriges Intervall, abhängig von Baumart und -typ, Baumzustand und allfälligem Gefahrenpotential. Nachhaltige Pflege bleibt optimalerweise über Jahre in der selben Hand. So sieht der Fachmann beispielsweise, wie sich ein Baum ein oder mehrere Jahre nach einem Rückschnitt entwickelt und kann entsprechend reagieren.

Wenn auch die langjährige Betreuung einer Anlage durch denselben Baumpfleger nicht garantiert werden kann, so stellt ein Baumpflegekonzept dennoch die nachhaltige Pflege sicher. Können Baumpflegeunternehmen nach einem Baumpflegekonzept arbeiten, ist die jährlich mehrmalige Anwesenheit des Spezialisten gewährleistet. Jeder Baum steht zu verschiedenen Jahreszeiten unter regelmässiger Kontrolle. Parasiten wie holzzersetzende Pilze, Blattpilze oder tierische Schädlinge zeigen sich zu unterschiedlichen Jahreszeiten. Das Baumpflegekonzept sieht solches vor und plant die entsprechenden Inspektionen.

## ***Expertenmodul im Parkpflegewerk***

Ähnlich wie bei einem Parkpflegewerk werden im Baumpflegekonzept einzelne Elemente der Anlage festgehalten. Im Baumpflegekonzept sind dies die Bäume, deren Zustand und Pflegemassnahmen. Aus dem Baumpflegekonzept lässt sich die Veränderung des Baumbestandes detailliert dokumentieren und voraussagen. Das Baumpflegekonzept bildet dadurch die ideale Ergänzung zum Parkpflegewerk.

Dadurch, dass das Baumpflegekonzept den Baumbestand als Ganzes berücksichtigt und die Massnahmen immer im Gesamtrahmen definiert, werden unter Umständen auch Bäume in benachbarten Anlagen oder Kleingärten in die Erarbeitung einbezogen. Aus demselben Grund sieht ein Baumpflegekonzept stets eine natürliche Verjüngung des Bestandes vor. Neu- oder Ersatzpflanzungen werden eingeplant. Auch Baumfällungen müssen eingeplant werden, wenn die Stabilität eines Baumes auch mit entsprechenden Entlastungsschnitten nicht mehr gewährleistet werden kann. Dadurch, dass solche Fällungen im Baumpflegekonzept vorhersehbar sind, werden entsprechende Ersatzpflanzungen schon einige Jahre vorher eingeplant, so dass ein markanter, abgehender Baum nicht eine allzu grosse Lücke hinterlässt.

Auch die Baumstandorte werden im Baumpflegekonzept berücksichtigt. Gegebenenfalls wird als Massnahme eine Standortverbesserung festgelegt, indem beispielsweise Rasen durch Efeu oder Schattenstauden ersetzt wird. Hier ist es wichtig, dass auf die gesamte Anlage ein Augenmerk gelegt wird. Die Grünanlage muss auch von der gärtnerischen Seite her gesehen

werden, sodass eine allfällige Änderung einer Unterpflanzung eine gelungene Dynamik mit dem übrigen „horizontalen Grün“ der Anlage bildet.

## **Lohnender Aufwand**

Das Erstellen eines Baumpflegekonzeptes erfolgt in der Regel aufgrund eines bestehenden Übersichtsplans der Anlage. Die Baumarten werden bestimmt und mit weiteren Angaben wie Baumhöhe, Kronenbreite und Stammumfang katalogisiert. Jeder Baum erhält eine eindeutige Kennung und wird in den Übersichtsplan eingezeichnet.

Ein Baumpflegespezialist hält den aktuellen Zustand des Baumes fest. Der Baum wird dazu begutachtet, wobei neben der Umgebung besonders der Wurzelbereich, der Stammfuss und -verlauf, allfällige Vergabelung bis hin zu zur Belaubung berücksichtigt werden. Festgehalten werden jedoch nur diejenigen Details, welche hinsichtlich allfälliger Pflegemassnahmen relevant sind.

In einem nächsten Schritt werden die Pflegeprioritäten definiert. Erste Priorität erhalten dabei dringende Massnahmen, die sich etwa aufgrund von Sicherheitsrisiken aufdrängen. In zweiter Priorität, das heisst in der Regel für das Folgejahr, werden Pflegearbeiten an Bäumen vorgesehen, welche etwa durch ihre Gestalt andere Bäume konkurrenzieren oder Wohnräume verdunkeln. Die Priorisierung hängt von der jeweiligen Situation ab und ist bei einem Schulhof sicher anders als bei einem der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Park mit historischem Baumbestand.

### **Baumpflegekonzept in der Übersicht:**

Katalog mit Baumnummer, Baumart, Baumdaten, Zustandsbericht, Pflegeempfehlung, Dringlichkeit, Pflegeintervall und Pflegeaufwand.

Übersichtsplan mit eingezeichneten, nummerierten Bäumen.

Übersicht über die voraussichtlichen Kosten für empfohlene Pflege-, Fäll- und Pflanzarbeiten in den nächsten zehn Jahren.

Separater Übersichtsplan für jedes einzelne Jahr, auf welchem die im jeweiligen Jahr zu pflegenden Bäume klar ersichtlich sind.

Zusammenfassender Kurzbericht über die Anlage mit dendrologischem Schwerpunkt.

Die Kosten für ein Baumpflegekonzept sind abhängig von der Grösse der Bäume und damit vom Expertisenaufwand. Sie belaufen sich zwischen Fr. 70.— und Fr. 120.— pro Baum. Für die jährliche Aktualisierung des Baumpflegekonzeptes müssen zwischen Fr. 20.— und Fr. 30.— pro Baum eingesetzt werden. Diese Aktualisierungskosten werden in der Regel als Jahrespauschale bereits im Konzept einberechnet.

Der Aufwand für ein Baumpflegekonzept zahlt sich aus. Abgesehen von unvorhergesehenen Naturereignissen gibt es keine Überraschungen in den kommenden Jahren. Kosten und Nutzbarkeit sind geplant. In heiklen Bereichen sind Fällungen lange vorhersehbar und können technisch und allenfalls auch politisch vorbereitet werden. Auch wenn es wünschenswert wäre, dass die Baumpflege langfristig in einer Hand ist, erlaubt ein Baumpflegekonzept im Bedarfsfall eine reibungslose, koordinierte Übergabe oder Teilvergabe an verschiedene Unternehmungen. Die Offertstellung kann direkt anhand der Eckdaten des Baumpflegekonzeptes erfolgen. Durch das Baumpflegekonzept wird damit adäquate, professionelle Baumpflege endlich auch in grossen Anlagen unabhängig von den ausführenden Betrieben langfristig gut budgetierbar.

\*Martin Müller ist eidg. dipl. Baumpflegespezialist, Inhaber des Baumpflegeunternehmens *vita arborea GmbH* und Ausbilder im Baumpflegebereich.